

Wünsche bezüglich der Ausdehnung. Dann würde auch durch eine derartige Zusammengruppierung eine größere Propaganda entfaltet werden. Das wird sich im einzelnen dann leicht ergeben. Eventuell könnte man dann darüber sprechen, wenn zunächst einmal das erste Erfordernis erfüllt worden ist (Einhorn-Verlag in Dachau bei München).

Die Kunsthändler sollen vor allem aus dem Bugra-Haus heraus, wünscht die Dürr'sche Buchhandlung in Leipzig. »Wir können der Messeleitung nur empfehlen, die Kunsthändler in anderen Räumen unterzubringen; es ist nicht notwendig, daß diese in der ersten Etage die schönsten Räume haben, desgleichen die Buchbindereien. Der Sortimentler, der den Ankauf von Radierungen oder Kunstdrucken beabsichtigt, bemüht sich auch in ein oberes Stockwerk, desgleichen der Verleger, der für gute Einbände Interesse hat, während der gewöhnliche Büchereinkäufer im allgemeinen da zuerst kauft, wo er etwas Hübsches sieht«.

Von den Ausstellern im 3. Stock des Bugra-Messhauses kamen folgende Klagen: »Es fehlte an Besuchern. Selbst die meisten Sortimentler von Leipzig und Umgebung blieben dem 3. Stock der Bugra-Messe fern. Eine Besserung würden wir uns davon versprechen, wenn der Verlag bei den Messeausstellungen ein geschlossenes Ganzes im Bugra-Haus bilden, zum mindesten in bestimmten Stockwerken untergebracht würde. Vielleicht auch geordnet nach bestimmten Verlagsrichtungen. Graphisches Gewerbe, Buchbinder, Antiquariat und Musikalienhandel, jedes für sich. Dadurch wäre es manchem Besucher möglich, in einem Tage seine Einkäufe zu tätigen, Sonntagsfahrkarte usw. auszunützen und Spesen zu sparen. Der Besuch würde zweifellos dadurch gehoben« (Greiner & Pfeiffer in Stuttgart); — »Unser Verlag konnte trotz größter Bemühungen nur einen Stand im dritten Stockwerk erhalten. Wiederholte Zuschriften an die Bugramesse, uns wenigstens nach dem zweiten Stock zu placieren, blieben erfolglos. Dagegen sind fast sämtliche Buchbindereien, Papierlieferanten usw. in den unteren Etagen vertreten. Unseres Erachtens müßte die Einteilung im Bugrahaus so vorgenommen werden, wie es auch im Börsenblatt wiederholt angechnitten wurde. Diejenigen Zweige, die nicht unmittelbar mit dem Buchabsatz in Verbindung stehen, also Papierlieferanten und Buchbinder, sollten in den oberen Etagen untergebracht werden. Dieses ließe sich reibungslos durchführen, da die Verleger ja schließlich die Abnehmer dieser Lieferanten sind. Ebenso müßten die Musikalienverleger für sich geschlossen untergebracht werden. Bei der letzten Herbstmesse mußten wir leider die betrübende Feststellung machen, daß eine große Anzahl von Besuchern nach Betreten der 3. Etage so ermüdet war, daß an eine fruchtbare geschäftliche Unterhandlung in den wenigsten Fällen zu denken war. Eine große Anzahl von Besuchern verfügt bereits in den unteren Etagen über die disponiblen Mittel, sodaß die obersten Etagen von vielen Einkäufern überhaupt nicht besucht werden. Der Fahrstuhl funktioniert in den seltensten Fällen, vor allem müßte er im 3. Stockwerk halten. Bei der ermüdenden Tätigkeit des Einkaufens sollte dafür Sorge getragen werden, daß die Besucher mit dem Fahrstuhl nach der obersten Etage befördert werden, da das Treppensteigen von oben nach unten weniger ermüdend ist. Wir würden es sehr begrüßen, wenn es dem Börsenverein gelingen würde, die Mißstände bei der Bugra zu beheben« (Arel Junder Verlag in Berlin); — Ullstein-Verlag in Berlin empfiehlt folgendes radikale Verbesserungsmittel: »Die Bugrameßleitung sollte die Treppe als Ausgang sperren und alle Besucher des Messhauses durch Fahrstühle in den 4. Stock befördern, sodaß der Rundgang durchs Haus vom 4. Stock erfolgt und die Aussteller der oberen Stockwerke auch die Möglichkeit haben, ihre Erzeugnisse zu zeigen«.

Auch der 4. Stock ist unzufrieden, wie aus folgender Antwort hervorgeht: »Die Aussteller im vierten Stock bleiben durchaus unbeachtet, und es muß Aufgabe der Messeleitung sein, dafür Sorge zu tragen, daß diese an sich benachteiligten Aussteller in irgendeiner Weise auch die nötige Berücksichtigung finden. Hierbei wäre noch zu erwähnen, daß viele

Musikalienhändler im Konservatorium ihre Ausstellungsräume gefunden haben, sodaß durch Entfernung dieser Musikalienhändler aus den unteren Räumen viel Platz für den Buchverlag und die gemischten Betriebe von Buch- und angegliedertem Musikverlag werden könnte« (E. d. Bloch in Berlin).

Vielfach wird eine strengere Kontrolle der Besucher gewünscht, weil das zahlreiche in den Messräumen Umschau haltende Privatpublikum den Verkauf nur störe: »Ferner ist es notwendig, daß eine strengere Kontrolle der Besucher stattfindet, damit die wirklichen Interessenten mehr Gelegenheit haben, die ausgestellten Bücher zu besichtigen, und eine Überfüllung, wie es zeitweise der Fall war, vermieden wird« (Alster-Verlag in Hamburg); — »Es wäre eine bessere Kontrolle wünschenswert, da wir gerade bei unserem Artikel Briefmarkenalbums feststellen konnten, daß viel Privatpublikum in der Messe verkehrte und Anfragen stellte« (E. J. Lücke in Leipzig); — »Die Messe und nicht zuletzt die Bugra-Messe wird von vielen nur aufgesucht, um die Ausstellung zu betrachten. So werden jedesmal Schulen, Pensionate und ähnliche in die Räume gelassen. Diese Scharen behindern in sehr starkem Maße die Übersicht über die beruflichen Besucher für die Aussteller. So sehr auf der einen Seite anzuerkennen ist, daß das Interesse am Buche durch das Besuchen der Bugra gefördert wird, so sehr müßte doch auf den erwähnten Mißstand Rücksicht genommen werden« (E. d. Bloch in Berlin); — »Von großer Wichtigkeit dürfte es sein, die Aufsichtspersonen vor den Eingängen der Messhäuser anzuweisen, ohne Legitimation niemanden in das Messhaus hineinzulassen; denn die Erfahrung hat es gelehrt, daß sogar kleine Schulkinder — unbegleitet — ungestört durch die Ausstellungsräume wanderten, oft auch die ausgestellten Gegenstände betasteten und mit wahrer Gier Reklamedruckfachen sich aneigneten. Aber auch Erwachsene schienen insbesondere dem Bugra-Messhaus ihr Interesse entgegengebracht zu haben, denn dort muß es wohl besonders leicht gewesen sein, ohne Abzeichen hineinzugelangen. So konnte man nahezu von jedem dritten Besucher auf eine Anrede die lakonische Antwort erhalten, daß diese »nicht aus der Branche seien«, »keine Bücher gebrauchen können«, »sich nur aus Interesse am Buch die Bugraausstellung ansehen wollen« usw. Wer die diesjährige Kantate-Bugramesse mitgemacht hat, ist an das fast beschämende Gefühl, Besucher, aber keine Käufer für seine Artikel zu sehen, ja schon gewöhnt. Für Neugierige indessen viele hundert Mark Reklamespesen, besonders aber in einer Zeit wie der jetzigen, auszugeben, ist wahrlich nicht am Plage« (L—t in Berlin).

Gerade das Gegenteil: geringere Kontrolle wünscht die Lehmannsche Verlagsbuchhandlung in Dresden, indem sie schreibt: »Es wäre sicher von Vorteil für den gesamten Buchhandel, wenn die Kontrolle am Eingang zur Bugra-Messe nicht so streng wäre. Bei interessierten Kreisen würde sicher die Kauflust ganz bestimmt erhöht werden, wenn die Betreffenden auch ohne Messabzeichen, d. h. ohne besondere Geldeausgaben die Erzeugnisse des deutschen Buchhandels zwanglos besichtigen könnten«.

Eine bunte Reihe einzelner Beschwerden muß hier noch folgen. Nur durch rücksichtsloses Aufdecken der Mißstände dürfte am ehesten eine Besserung erfolgen. »Es muß hier noch sehr viel getan werden. Vor allen Dingen müßte darauf geachtet werden, daß alle Aussteller verpflichtet werden, die Bedingungen der Messeleitung strengstens einzuhalten. Dies gilt namentlich für das vorzeitige Einpacken des Ausstellungsgutes vor Ablauf der Messe. Dadurch wird der gesamte Betrieb gestört und Unruhe unter die Aussteller wie auch unter die Besucher der Messe gebracht. Die unter Umständen erst in den letzten Tagen der Messe eintreffenden Interessenten werden, wenn sie in der Ausstellung auffallende Lücken finden, dann von weiterem Verbleiben in den Ausstellungsräumen ferngehalten, wodurch die übrigen Firmen sehr geschädigt werden. Es ist vorgekommen, daß manche Interessenten einfach »lehrt« machten und von ihrer Besichtigung und Einkäufen Abstand nahmen, sobald sie sahen, daß eingepackt